Tränkwasserqualität und -quantität von Pferdepensionsbetrieben

J.-L. Leve, F. Sitzenstock, H. Westendarp
jana-louisa.leve@hs-osnabrueck.de, Tel.: +49173 5627007
Hochschule Osnabrück, Am Krümpel 31, 49090 Osnabrück

Keywords: Tränkwasser, Qualität, Controlling

Wasser gilt in der Tierernährung als wichtigstes Futtermittel und ist die Grundlage jeglicher Lebensform. Ohne eine ausreichende Versorgung mit Tränkwasser in entsprechender Qualität und Quantität besteht die Gefahr von Leistungseinbußen sowie gesundheitlichen Problemen des Tieres.

Im Rahmen der Arbeit wurde eine qualitative und quantitative Tränkwasseranalyse auf 28 Pferdepensionsbetrieben (30 Proben) durchgeführt. Die Proben wurden jeweils an der letzten Tränke im Leitungssystem einer Stallgasse gezogen. Die Tränke wurde im Vorfeld gereinigt und die Probennahme erfolgte unter standardisierten Bedingungen. Es wurden mikrobiologische sowie chemisch-physikalische Parameter durch die LUFA NRW und die HS Osnabrück nach den entsprechenden DIN Normen untersucht. Es fand ein Vergleich der Betriebe mit Stadtwasser (n = 10) und Brunnenwasser (n = 20) sowie der mikrobiologischen Parameter des System- (n = 30) und Stagnationswassers (n = 16) statt. Neben der sensorischen Prüfung des Tränkwassers erfolgte die Erfassung der Wasserquantität und -temperatur vor Ort sowie eine Befragung der Betriebsleiter.

Es zeigte sich, dass beim Stagnationswasser kein Betrieb und beim Systemwasser nur 2 Betriebe (6,7 %) alle mikrobiologischen Orientierungswerte für Tränkwasser (Kamphues et al. 2007) einhalten konnten. Weiterhin gab es signifikante Unterschiede in der Gesamtkeimzahl von System- und Stagnationswasser. Im Eisengehalt überschreiten 2 Betriebe (6,7%) den Orientierungswert und 4 Betriebe (13,3 %) den Grenzwert für Trinkwasser (TrinkwV 2001). Ein Betrieb (3,3%) weist einen Ammoniumgehalt über dem Orientierungswert (Kamphues et al. 2007) auf. Der Vergleich von Brunnen- und Stadtwasser ergab einen signifikanten Unterschied in den Parametern pH-Wert, Ammoniumgehalt und Wasserquantität. Kein Betrieb führt eine Aufbereitung des Wassers durch und bei 63,3% der Betriebe wurde noch nie eine Wasseranalyse durchgeführt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Controlling des Tränkwassers bei Pferden in den Pensionspferdebetrieben einen zu geringen Stellenwert einnimmt und Probleme vor allem im Bereich der Mikrobiologie vorhanden sind, welche sich negativ auf Leistung und Gesundheit der Pferde auswirken können.

Literatur

Kamphues, J., Böhm, R., Flachowsky, G., Lahrssen-Wiederholt, M., Meyer, U., Schenkel, H. (2007): Empfehlungen zur Beurteilung der hygienischen Qualität von Tränkwasser für lebensmittelliefernde Tiere unter Berücksichtigung der gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen. In: Landbauforschung Völkenrode 3, 57, S. 255-272.

TrinkwV (2001): Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch vom 21.05.2001.